

Ideentransfer von der Autoindustrie in andere Branchen

IT-Dienstleister Amotiq hat sich etabliert und ein bundesweites Netzwerk geschmiedet

Von unserem Redakteur
Manfred Stockburger

15 Jahre später ist die TDS Teil des japanischen Fujitsu-Konzerns und die PMC firmiert inzwischen als BTC, weil sie 2004 von der IT-Tochter des Oldenburger Stromversorgers EWE übernommen wurde. Die

Alogis hat zwar ihren Namen in Amotiq geändert, sie ist aber weiterhin unabhängig – und erfolgreich. Aus den 2,1 Millionen Mark, die das zehnköpfige Team im Jahr 2000 umsetzte, sind inzwischen deutlich

mehr als drei Millionen Euro geworden. Mit 21 Mitarbeitern sitzt das Unternehmen mittlerweile im Q-Big im Schwabenhof, die Kundenliste enthält Namen wie AMG, BMW, Bosch, Daimler, Mahle, Miele, Röchling, Toyota Boshoku oder Trelleborg Vibracoustic. Im eng verwobenen Amotiq-Netzwerk mit vier Schwesterfirmen in Saarbrücken, Düsseldorf und München, das 2004 gegründet wurde, beträgt der Umsatz gut neun Millionen Euro.

„Wir spezialisierten uns zunächst auf Beratungs- und Entwicklungsdienstleistungen für die Automobilbranche“, sagt Vertriebsgeschäftsführer Peter Heidecke. „Jeder unserer Mitarbeiter brachte jahrelange Praxiserfahrung und Fachkompetenz mit und konnte den Kunden deshalb auf Augenhöhe begegnen.“

Vom Automobilbereich ausgehend erweiterte das Unternehmen seine Kompetenzen und entwickelte mit Jit-Plant eine Software, die auch in anderen Fertigungszweigen eingesetzt werden kann. Peter Heidecke erklärt: „Es sind speziell auf den Mittelstand zugeschnittene Projektlösungen entstanden und wir haben auf flexibel einsetzbare Eigenentwicklungen gesetzt.“

Varianten Fertigungsansätze aus der Autoindustrie, die in Sachen Produktivität als richtungsweisend gilt, können damit zum Beispiel auf die Herstellung von Elektrogeräten übertragen werden: Auch bei Waschmaschinen lassen sich aus wenigen Grundvarianten hunderte verschiedener Modelle ableiten – wie in der Autobranche auch.



Die Geschäftsführer Andreas Prescher, Frank Mysliwicz und Peter Heidecke (v. l.) haben sich mit sieben PMC-Kollegen vor 15 Jahren selbstständig gemacht. Foto: Amotiq

nen Zustand verstehen will und ganz
banal davon verspricht. Die St

Gut, sagte Willem.

Und Blask lachte. Kein ganzer

Doch erschreckenderweise fän

Wie gesagt, die Untersuchung